



Handout zum Seminar und/oder Praktikum *Binäre Entscheidungsgraphen*

Lieber Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer.

Vielen Dank für Ihre Anmeldung zum Seminar „Binäre Entscheidungsgraphen“ im Wintersemester 2002/2003. Wir werden uns bemühen, Ihnen einen interessanten und vertiefenden Einblick in dieses junge und interessante Themengebiet der Theoretischen Informatik zu geben.

Das Ziel des Seminars wird es - neben dem inhaltlichen Aspekt – sein, eine gute Vortragsform zu produzieren. Wie ein guter Vortrag auszusehen hat, werden Sie mit ihrer Betreuerin oder Ihrem Betreuer während diverser Vorbesprechungen diskutieren. Es ist vorgesehen, daß Sie sich mindestens 4 mal zur Besprechung im Institut einfinden, und zwar 6, 4, 2 und 1 Woche vor Ihrem Vortrag. An den jeweiligen Terminen sollen folgende Schwerpunkte gesetzt werden:

6 Wochen	Das/Die Papier(e) wurde(n) gelesen, es geht um inhaltliche Fragen.
4 Wochen	Letzte inhaltliche Fragen werden geklärt.
2 Wochen	Gliederung des Vortrags wird vorgelegt, die Gliederungsausarbeitung wird abgegeben.
1 Woche	Alles ist fertig, es erfolgt der Feinschliff.

Diese Termine sollen unbedingt eingehalten werden, um die Qualität der Vorträge zu steigern.

Zum Vortrag:

Die untere Grenze für die Dauer eines Vortrages beträgt 45 Minuten. Der Vortrag sollte jedoch auf keinen Fall länger als 60 Minuten dauern. Reservieren Sie in dieser Zeit auch mindestens 5 Minuten für die Diskussion des Stoffes mit den Zuhörerinnen und Zuhörern. Auch bei Doppelvorträgen ist darauf zu achten, daß jeder Teilnehmer sein „Soll“ erfüllt.

Zur Ausarbeitung:

Es wird keine traditionelle Ausarbeitung verlangt. Vielmehr besteht die schriftliche Ausarbeitung aus einer kommentierten Gliederung und den Folien, die Sie auch im Vortrag verwenden. Zusätzliche Informationen wie Beweise, die normalerweise an der Tafel gegeben und erläutert werden, sollen MATHEMATISCH PRÄZISE in dieser Ausarbeitung festgehalten werden. Weiterhin ist für den gesamten Vortrag eine Anpassung der verwendeten Notationen an die der Vorlesung vorzunehmen, damit die Zuhörenden besser folgen können. Wir nennen diese Form der schriftlichen Ausarbeitung eine *Gliederungsausarbeitung*. Sie beinhaltet also alle Informationen, die Sie auch im Vortrag an Ihre ZuhörerInnen weitergeben wollen, jedoch eher in stichwortartiger Anordnung. Dies bedeutet jedoch nicht, daß diese Ausarbeitung von minderer Qualität als eine traditionelle Ausarbeitung sein soll. Es wird hier lediglich eine andere, unserer Meinung nach für ein Seminar sinnvollere Form verlangt. Sie können Fragen bezüglich Ihrer Gliederungsausarbeitung auch während der Betreuungstermine ansprechen.

Anwesenheit bei den Vorträgen:

Es wird von Ihnen erwartet, daß Sie grundsätzlich an allen Vorträgen teilnehmen. Natürlich ist es unvermeidbar, daß es aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen nicht möglich sein wird, alle Termine wahrzunehmen. Behalten Sie im Hinterkopf, daß Sie ungefähr dreimal abwesend sein dürfen. Bei häufigerer Abwesenheit ist der Schein in Gefahr. Sie finden auf der Rückseite dieses Handouts eine Terminliste.

Schlußbemerkung:

Zu einem Seminar gehört immer ein gewisses Maß an Eigeninitiative. Das Recherchieren in Papieren, das Zusammenfassen und Einordnen deren Inhalte in Vorträgen ist unverzichtbarer Bestandteil der Forschungsarbeit, die an Universitäten geleistet wird. Betrachten Sie dieses Seminar also ruhig als „Ihr“ Projekt. Wenn Sie Schwierigkeiten haben, bemühen Sie sich auch selbständig um eine Lösung, indem Sie selbst nachdenken und eventuell im Internet oder in Bibliotheken nachforschen. **Wissenschaftliche Papiere können auch Fehler enthalten oder formell nicht ganz korrekt sein.** Ihre eigenen Überlegungen sollten deshalb immer zuerst sein: „Wie könnte der Satz korrekt heißen?“, oder „Wie könnte ich den Algorithmus umformulieren, so daß er korrekt ist?“. Nichtsdestotrotz steht Ihnen nach Absprache natürlich auch Ihre Betreuerin und Ihr Betreuer zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg,
Christel Baier, Marcus Größer und Frank Ciesinski.